

Rudolf Ripper – Texte zur Jagd und Natur

WildAkademie, Jagdschule Donau-Iller

Entstehung und Entwicklung der Jagdschule

1964 wurde die Jagdschule unter der Bezeichnung „Jagdliche Kurse“ in der damals noch selbständigen Gemeinde Wippingen, Alb-Donau-Kreis von mir gegründet.

Als damaliges Mitglied im Bund für Vogelschutz (heute NABU) wurde von Anfang an bei der Ausbildung die Belange der ethischen Grundsätze der Jagd, des Tier- und Naturschutzes mit einbezogen.

Die immer deutlicher werdenden Veränderungen der Landschaft veranlasste uns schon früh, im Einvernehmen mit der Gemeinde Wippingen, deren Mitarbeiter und unsere Schulungsteilnehmer, verschiedene gemeindeeigene, landwirtschaftlich nicht genutzte Flächen mit standortgemäßen Büschen und Bäumen zu bepflanzen. Ziel war der Schutz für Tiere der Offenlandschaften. Die Vernetzung der einzelnen Standorte war durch Fehlen geeigneter Flächen nicht möglich. An solchen Beispielen kann man erkennen, wie hilflos man ist, wenn ökologische Systeme nicht mehr funktionieren.

Zum Beispiel: Trotz Bemühungen sind die ursprünglich in den Offenlandschaften häufig vorkommenden Rebhühner u. a. 1999/2000 in dieser Gegend ausgestorben.

Auch beteiligte sich unsere Schule regelmäßig an den Projektwochen der Kindergärten und Schulen.

Am 1. November 1973 wurde das Bestehen der Jagdschule vom Landratsamt Ulm (Kreisjagdamt) bestätigt.

Die Jägervereinigung Ulm und Ehingen bekamen einen Anteil der nun regelmäßig anfallenden Schulungsgebühren für die Schulung der einzelnen Schulungsteilnehmer. Zum Beispiel: Anteil der letzten Zusammenstellung vom 18.01.2001 bis 17.11.2014 wurden insgesamt € 10.175 auf das Konto der Jägervereinigung Ulm überwiesen.

Die Schulungslehrgänge fanden anfangs im Nebenzimmer in einer Gaststätte in Wippingen, später im Schützenheim des Schützenvereins Wippingen statt.

Von 1980 bis etwa 1983 wurde ein Fachwerkgebäude aus dem Jahr 1803 so umgebaut, dass alle notwendigen Lehrfächer unter einem Dach untergebracht werden konnten.

Der bestehende Jungjägerstammtisch wurde in den 80er Jahren von Wippingen ins Jägerheim „Türmle“ der Jägervereinigung Ulm auf den ersten Donnerstag im Monat verlegt. Der Stammtisch, der als Erfahrungsaustausch für Jungjäger und Annäherung an die aktive Jagd gilt, war anfangs sehr gut besucht, was in der letzten Zeit zu wünschen wäre.

Am 18.10.1990 wurde in einer Sitzung im Landratsamt Ulm die Anerkennung der Ausbildungslehrgänge in Wippingen für die Jägervereinigungen Ulm und Ehingen beschlossen.

Nochmals bestätigt wurde die Jagdschule von der Jägervereinigung Ulm und weitergegeben am 11.12.1992 an den Landesjagdverband Baden-Württemberg, Kernerstraße 9 in 7000 Stuttgart 1.

Ohne Wissen über eine artenreiche Natur ist eine ordnungsgemäße Jagd nicht möglich. Die Natur und deren Erhalt ist auch Teil der Ausbildung zum Jäger.

1997 bemühten wir uns erfolgreich um einige Feuchtwiesenflächen im Blautal, auf Grundflächen der Gemeinde Blaustein-Wippingen. Flurname „Schwarze Lach“. (Ich war damals Obmann für Naturschutz und Ausbildung.)

Zum Schutz für am Wasser lebende Tiere pflanzten wir auf einer dieser Flächen am Ufer der Blau, in Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Bundes für Naturschutz, mit Büschen und Bäumen.

Der Fluss „Blau“ fließt im früheren Donaubett von Blaubeuren durch das Blautal nach Ulm in die Donau. Sie prägt das Bild des Blautals mit seinen Feuchtwiesenflächen und dem, für die Schwäbische Alb typischen, teilweise bewaldeten Geröllhalden, dem Kalkfelsgestein, Magerrasenpartien und gelockerten Berghängen.

Dank des Landesjagdverbands und der Naturland GmbH, einiger großzügiger Spender der Schulungsteilnehmer konnten wir ein paar Parzellen von den Grundeigentümern im Blautal erwerben.

Am 14.10.2008 erhielt die Jagdschule die Verleihung des Gütesiegels als jagdliche Ausbildungsstätte des Landesjagdverbandes Baden-Württembergs e. V.

Am 01.07.2022 bekam die Schulung vom Landratsamt Alb-Donau-Kreis die Zertifizierung als jagdliche Ausbildungsstätte.

Im März 2026 wurde im Zuge der strukturierten Weiterentwicklung die organisatorische Leitung von mir an Oliver A. Berstecher übergeben. Ich werde weiterhin insbesondere in den Bereichen Jagdethik und Waidgerechtigkeit unterrichten und – je nach Verfügbarkeit – auch in weiteren Fachgebieten tätig sein.

Im Rahmen der Neuausrichtung wird die Jagdschule künftig unter dem Namen **WILDAKADEMIE Jagdschule Donau-Iller** auftreten.

Mit der Umbenennung wird zugleich die inhaltliche und geografische Erweiterung der Ausbildungsangebote sichtbar: Künftig werden Schulungsorte und Lehrreviere in der gesamten Region Donau-Iller einbezogen, insbesondere in den Landkreisen Biberach, Alb-Donau-Kreis sowie im Stadtkreis Ulm.

Die Jagd und deren Durchführung hat sich verändert. Viele Interessenvorstellungen, Schädlingsbekämpfungsgedanken wirken mit. Wir müssen darauf achten, dass die im Gesetz enthaltenen Gedanken und Vorgaben verstanden und durchgeführt werden. Zum Beispiel: Die Tiere als Mitgeschöpf, Berücksichtigung biologischer Belange, ohne vernünftigen Grund zu töten, bedrohte Tierarten schützen, Populationen erhalten, zu verbessern und die biologische Vielfalt zu sichern usw.

Ohne diese Grundlagen, das Verstehen dieser Grundsätze und danach zu handeln, ist eine waidgerechte Bejagung von Tieren und deren Umgang mit der Natur auf Dauer nicht möglich.

Der Umgang mit der Umwelt und deren Lebewesen zeigt uns die Zukunft der Jagd und der Menschen.

2026 besteht die Schule 62 Jahre und bietet verschiedene Vorbereitungslehrgänge zur Jägerprüfung und Lehrgänge in allen erklärbaren Bereichen der Jagd und der Natur.

Rudolf Ripper

Seit 1964 – Schule für Jagd, Natur und Ethik

www.jagdschule-donau-iller.de | info@jagdschule-donau-iller.de